

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **35=55 (1889)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXV. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LV. Jahrgang.

Nr. 3.

Basel, 19 Januar.

1889.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Bei dem Rücktritte des Oberst Arnold Vögeli vom Kommando der VII. Division. — Truppenzusammensetzung der IV. und VIII. Armeedivision. (Fortsetzung.) — G. D. Hilder: Der Reserveoffizier als Kaufmann, Studierter und Staatsbürger. Dr. H. Fröhlich: Militärmedizin. — Eidgenossenschaft: Ueber Eintheilung und Ausrüstung der Positionsartillerie. Nationalrath: Kommission für Entlassung dienstunfähiger Beamter. Vorschläge für Wahlen und Beförderungen in Zeitungen. Eidg. Unteroffiziersfest. Militärliteratur. † Zeugwart Gottfried Leonhard Michel. Zürich: Das Neujahrsblatt der Feuerwerkergesellschaft für 1889. — Ausland: Deutschland: Die Redaktion der Jahrbücher für die deutsche Armee und Marine. Redaktionswechsel des „Militärwochenblattes“. Preussen: Der Grosse Generalstab. Oesterreich: Das Januar-Avancement. Das sog. Kanonenkreuz. Frankreich: Feldausrüstung. Zahl der mit der Sainte-Helena-Medaille Dekorirten. Russland: Die neue Disziplinarordnung.

Bei dem Rücktritte des Oberst Arnold Vögeli vom Kommando der VII. Division.*)

Es mag für Herrn Oberst Vögeli ein schwerer Entschluss gewesen sein, das Kommando der VII. Division niederzulegen. Dies um so mehr, als er die Liebe und das Vertrauen derselben in hohem Masse besessen hat. Die ihm beim Scheiden von dem Offizierskorps überreichte Adresse legt dafür ein beredtes Zeugnis ab.

Bei dem Rücktritte des hochverehrten Führers möge es uns gestattet sein, einen Blick auf seine lange und ehrenvolle militärische Laufbahn zu werfen.

Im Jahre 1826 in Zürich geboren, trat Vögeli 1841 in die österreichische Ingenieurakademie. Er verliess dieselbe 1846 als Lieutenant. Im Jahre 1848 finden wir ihn als Oberlieutenant im Geniestab in Italien.

Den Feldzug 1848/49 machte Oberlieutenant Vögeli in der Armee des Feldmarschalls Radetzki mit.

Gelegenheit, Beweise seines ruhigen Muthes und seines Wissens und Könnens im Geniefache abzulegen, bot sich ihm bei der Belagerung des von Sümpfen umgebenen Forts Malghera und später bei der Belagerung und Einnahme von Venedig.

Seit dem Herbst 1848 hatten die Oesterreicher ein Truppenkorps zur Beobachtung von Venedig von der Landseite aus aufgestellt. Mit Anfang 1849 erhielt der energische General Haynau den Auftrag, Malghera, welches den Zugang zu Venedig sperrte, zu belagern. Als Haynau das

*) Musste wegen Mangel an Raum bis jetzt zurückgelegt werden.

D. Red.

Oberkommando in Ungarn erhielt, setzte General Thun die Belagerung fort. Nach Ueberwindung grosser Schwierigkeiten und mit grossem Verlust gelang es den Oesterreichern, sich dieses Bollwerkes zu bemächtigen. Sie setzten dann den schwierigen Angriff gegen die Lagunenstadt fort, bis diese in Folge von Bombardement, Hunger und Krankheit am 24. August 1849 kapitulierte.

Als Belohnung für seine Leistungen bei diesen beiden Belagerungen hat der Kaiser Franz Josef dem Herrn Vögeli das „Militärverdienstkreuz“ verliehen.*)

Die nächsten dem Feldzuge folgenden Jahre verbrachte Vögeli in Italien, Istrien und Dalmatien. Längere Zeit wurde er in Triest, Pola und Cataro verwendet. Kasern-, Festungsbau und andere in sein Fach einschlagende Arbeiten bildeten seine Beschäftigung.

Ein hochstehender österreichischer Offizier, welcher Vögeli in dieser Zeit kennen lernte, sagte uns vor Kurzem: „Er ist ein angenehmer und allgemein hochgeachteter Kamerad gewesen.“ Dies ist begreiflich. Der Charakter, die Umgangsformen und die gediegenen Kenntnisse Vögelis mussten in einem Kreise von chevaleresken und gebildeten Offizieren Anerkennung finden.

Als Vögeli zum Hauptmann avancirte, wurde er nach der Bundesfestung Mainz versetzt. Hier hatte er einen andern Schweizer, welcher ebenfalls im österreichischen Geniestabe diente, den Herrn von Thormann, abzulösen.

Als Chef der österreichischen Genieabtheilung in Mainz bot sich Vögeli eine neue Gelegenheit, durch kaltblütiges und muthiges Benehmen sich

*) In Thürheims Gedenkblätter aus der Kriegsgeschichte der k. k. Armee, II. Band, Seite 393, wird die Dekorirung des Genieoberlieutenants Vögeli erwähnt.